

sämmtliche Liegenschaft und Fahrniß übergeben. Um nun den Erlös mit Sicherheit verweisen zu können, werden diejenigen Personen — so weit es bereits nicht schon geschehen — welche Ansprüche an ic. Greiner zu machen haben, aufgefordert, ihre Forderungen binnen 30 Tagen bei Gefahr künftiger Nicht-Berücksichtigung hier anzumelden.

Den 26. Juni 1853.

Gemeinderath.

### Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Für die unferem lieben Vater und Schwiegervater Ferdinand Gablet bewiesene Theilnahme bei seinem Krankenlager und der Begleitung zu seiner Ruhestätte, fühlen wir uns zu innigem Dank verpflichtet.

Den 28. Juni 1853.

Die Hinterbliebenen.

Unterzeichnete hat das Heugras von sieben Viertel Wiesen in Unterberken zu verkaufen.  
Jac. Fried. Kraiß Witwe.

Bortenmacher Kraiß am Rathhaus hat guten hellen 1849er Obstmost das Imi zu fl. 1. zu verkaufen.

Ich habe das Heugras von  $\frac{1}{4}$  Wiesen und  $\frac{1}{4}$  hohen Klee, unverschleimt, zu verkaufen.  
Friederike Gablet.

Nächsten Sonntag haben

**Backtag**

Straub. Häler. Mr. Menner.

### Für die Ueberschwemmten im Filsthal.

So eben hat die Presse verlassen und ist bei der Unterzeichneten zu haben

### Das Gewitter

am 12. Mai 1853

sammt dem, was es im Filsthal angerichtet hat.

Zum Gedächtniß dieses großen Schreckentags zusammengestellt und zum Besten der Beschädigten herausgegeben  
von

**C. Dieterich,**

Gedruckt, verlegt und redigirt von C. F. Mayer.

Pfarrer in Lebenhausen.

Preis 6 fr.

Der Verfasser gibt in diesem Schriftchen eine genaue und ausführliche Zusammenstellung aller der merkwürdigen und traurigen Ereignisse dieses Schreckentages, eine — so Gott will! — zum Herzen sprechende Erinnerung daran und damit zugleich eine Mahnung, den hart Heimgesuchten zu helfen. Er glaubte einen um so höheren Ertrag, der lediglich für die Unterstützung der Beschädigten bestimmt ist, zu erzielen, wenn er den Preis des Schriftchens nur auf 6 Kreuzer setzte und dadurch dessen Verbreitung möglichst fördere. Schon ging ein Fabrikbesitzer mit gutem Beispiele voran, indem er im Voraus 100 Exemplare für seine Arbeiter bestellte. Möchte dies edle Beispiel recht zahlreiche Nachahmer finden! Möchte Jeder bedenken, daß er durch Förderung des Unternehmens Segen und Trost in die verfallenen Hütten des Unglücks bringt!

E. F. Mayer'sche Buchdruckerei.

Adelberg

### Mühle- & Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat Wilkens seine Mühle nebst Gütern aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe hat 2 Mahl- und einen Berggang, auch befindet sich eine Sägmühle dabei sowie ungefähr 24 Morgen Güter, wovon ein Baumgut von 2 Morgen mit schönen tragbaren Bäumen. Die Hälfte des Kaufschilling kann gegen Verzinsung stehen bleiben.

Liebhaber sind hiezu höflich eingeladen und können täglich einen Kauf abschließen mit

Böhmeler, Besitzer der Herrenmühle.

Schorndorf.

### Heu- & Dehndgras-Verkauf.

Der Ertrag des Heu- und Dehndgrases des hiesigen  $2\frac{1}{2}$  Morgen großen Schießgraben wird nächsten Mittwoch den 6. Juli im Aufstreich verkauft, wozu sich die Liebhaber Morgens 6 Uhr auf dem Platze einzufinden wollen.

Stadtpflege.

Ein Brief aus Constantinopel wiederholt die Nachricht, daß Abd-el-Kader dem Sultan angestanden habe eine Division Cavalerie zu commandiren, falls es zum Kriege käme. Der Sultan sollte sehr geneigt sein den Antrag Abd-el-Kaders anzunehmen, wenn der Kaiser der Franzosen keine Einsprache dagegen erhebt. (N. L.)

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 51.

Dienstag den 5. Juli

1853.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Der Verkauf von Steinsalz auf dem Factorien-Platz Schorndorf ist den Expeditoren Hartenstein und Walter zu Cannstadt auch für die zwei Jahre vom 1. Juli 1853 — 55 unter den für diesen Verkauf bisher bestandenen Bedingungen (vergl. Erlaß vom 31. Juli 1850, Amtsblatt No. 60) übertragen worden. Den 1. Juli 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Es ist aus Anlaß der Ueberschwemmung vom 12. Mai d. J. die Bemerkung gemacht worden, daß von Seiten der Ortsbehörden nicht überall mit derjenigen Umsicht und Beschleunigung eingeschritten wurde, welche das Herannahen von Gefahren, wie die mit einer Ueberschwemmung verbunden zu sein pflegt, erheischt. Das Ministerium will deshalb Folgendes verfügt und den Polizei-Behörden bei persönlicher Verantwortung eingeschärft haben.

1.) Sobald eine Polizeibehörde amtlich oder auseramtlich von dem Drohen einer Ueberschwemmung Kenntniß erhält, hat dieselbe nicht nur für alsbaldige öffentliche Bekanntmachung der drohenden Gefahr innerhalb des Gemeinde-Bezirks zu sorgen, sondern auch

2.) die weiter unten liegenden nächst gelegenen Gemeinden, sowie das Oberamt durch Reitenden von der drohenden Gefahr in Kenntniß setzen zu lassen.

3.) Befinden sich in der Nähe Brücken und dergleichen, bei welchen besondere Wächter aufgestellt sind, so sind diese besonders zu benachrichtigen.

Ferner werden die, wie es scheint, nicht überall streng gehandhabten Bestimmungen der Mählordnung über das Aufräumen der Mühlbäche, das Abhauen der Räume an denselben u. s. w. wie solche in Punkt 7, 10 und 11 (Reg.-Bl. von 1840 S. 454) vorgesehen sind, den Polizei-Behörden und Betheiligten in Erinnerung gebracht. Der Oberamts-Mühlshauer ist zur sorgfältigen Ueberwachung des Vollzugs angewiesen.

Wornach sich vorkommenden Falls zu achten.

Den 2. Juli 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Gemeinde- und Stiftungs-Stats sind unfehlbar binnen 10 Tagen in doppelter Ausfertigung einzusenden.

Den 4. Juli 1853.

K. Oberamt, Strölin.



## Privat - Anzeigen.

Für Auswanderer nach Nordamerika.  
Die 16 regelmäßigen Postschiffe  
zwischen

## Havre &amp; New-York

vertreten durch die Special-Agenten **Christie Heurich & Cie.**  
in Mainz, **Kehl & Havre**, für Württemberg durch den General-  
Agenten **Joh. Rominger in Stuttgart**, fahren wie folgt  
von Havre ab:

am 11. Juli Postschiff **S. M. Fox**, Kapitän Winsworth, 1500 T.  
am 19. " " **St. Nicolaß**, Kapitän Bragdon, 1000 T.  
am 27. " " **Germania**, Kapitän Wood, 1200 T.

Die Auswanderer werden von Straßburg über Paris nach  
Havre in der kurzen Zeit von **24 - 30** Stunden befördert oder  
auch über Mannheim, Köln und Paris.

Für das Postschiff **St. Nicolaß** habe ich bereits einige Pas-  
sagiere welchen sich noch mehrere anschließen können.

Die Preise sind gegenwärtig **sehr billig** gestellt und im-  
mer **ganz die gleichen wie in Stuttgart oder Kehl.**

Zu Accords-Abschlüssen empfiehlt sich

Der Bezirksagent in Schondorf,  
**Eisenlohr.**

Regelmäßige Fahrgelegenheiten  
über

## Havre nach Nord-Amerika.

Wir befördern:

nach **New-York** am 1., 11., 21. jedens Monats

" **New-Orleans** am 1. August

ab Havre, wohin die Passagiere durch erfahrene Condukteure begleitet werden und nach Belieben  
über Straßburg Paris, Köln Paris oder Rotterdam reisen können. Das Gepäck kann gegen  
billige Prämie versichert werden.

Die Schiffseigner und Schiffsrheder  
**Josef Lemaitre & Washington Finlay**  
in Mainz und Havre.

Nähere Auskunft erteilt und schließt Akkorde ab

Der Bezirks-Agent in Schondorf  
**Carl Arnold**, bei der ehemaligen Post.

Den Verwandten und Bekannten der mit mir akkordir-  
ten und am **12. Mai** mit dem Schiff **Lochinoar**, Cap. **Loftin**  
von Havre abgefahrenen hiesigen Auswanderern kann ich hiemit  
die erfreuliche Nachricht geben, daß dieselben nach einer recht  
glücklichen Reise am **14. Juni** in **New-York** angekommen sind.

Carl Arnold.

Wechsel auf alle Hauptplätze Amerika's  
so wie amerikanisches und französisches  
Geld sind immer zu haben bei  
H. F. Eisenlohr.

## Schondorf.

Um dem nachtheiligen Einfluß des Kinder-  
bettels auf die Schule zu begegnen wäre es  
äußerst wohlthätig, wenn den ärmsten Kin-  
dern in der Zwischenzeit der Schule ein Stück-  
chen Brod gereicht werden könnte. Es fehlt  
gewiß nicht an Menschenfreunden, welche be-  
reit wären lieber auf diese Weise als in ihren  
Häusern diese Gabe zu reichen, weshalb sel-  
che gebeten werden ihre Beiträge an Geld  
oder Brod entweder den Geistlichen oder an-  
dern Pfarr-Gemeinderath's-Mitgliedern zukom-  
men zu lassen.

Defan Baur.

## Schondorf.

Die berühmten

## OTTONEN

**Kindermittel**  
**für Brust- & Hustenleidende**  
von **E. D. Moser & Comp.** in Stuttgart  
sind allein zu haben bei  
**Carl Arnold**, bei der ehemal. Post.

## Heilbronn.

Alle Sorten feine und ordinäre **bunte**  
**Farben, Bleiweiß** in Del abgerieben,  
sowie das in neuerer Zeit so beliebte **Zink-**  
**weiß** liefere ich zu den billigsten en gros  
Preisen. Muster stehen meinen verehrten  
Geschäftsfreunden gerne zu Diensten. Bei  
mir Unbekannten geschieht der Versandt unter  
Nachnahme.

Farb- und Materialwaaren-Handlung von  
**Fr. Dederer.**

## Heilbronn.

Die engl. **Patentwagenschmiere**  
findet ihrer vorzüglichen Eigenschaften und  
ihrer Billigkeit wegen mit jedem Tage mehr  
Beifall und Anwendung; dieses zum Gebrauch  
für Maschinen, Fuhrwerke u. s. w. ausgezeich-  
nete Fett ist in Originalfässchen von  $\frac{1}{4}$  Str.  
bis 2 Str. zu den Fabrikpreisen zu beziehen  
von  
**Fr. Dederer.**

## Telegraphische Depesche.

Abgegangen in Berlin den 2. Juli 1853  
1 Uhr 50 Minuten Nachmittags.  
Angekommen in Heilbronn den 3. Juli 1853  
8 Uhr 26 Minuten Vormittags.  
Wien, 2. Juli. Am 25. Juni sind

angeblich 12000 Mann Russen in Jassy  
einmarschirt. (Somit wäre der Pruth  
überschritten.) Das officielle Organ der  
türkischen Regierung „Journal de Con-  
stantinople“ bezeichnet eine Grenz-Ueber-  
schreitung der Russen als Kriegserklärung.

(Die Regierungen Englands und Frank-  
reichs haben bereits früher erklärt, daß sie die  
Besetzung der Donaufürstenthümer nur dann  
als einen casum belli (Veranlassung zum  
Krieg) ansehen würden, wenn die türkische  
Regierung sie als solchen betrachtete.)

[Extrablatt z. Heilbr. Tagbl.]

London, 30. Juni. Eine neueste telegr.  
Nachricht der Times bringt eine schon in den  
letzten Tagen als Gerücht verbreitete Nach-  
richt, wonach die Russen die Donau-  
(Sulina-) Mündung durch Versenkung eini-  
ger alten Fahrzeuge gesperrt haben.

Auch die neuesten Pariser Nachrichten  
(vom 1. Juli) lauten sehr besorgt wegen Er-  
haltung des Friedens. Die Börse war in  
heftiger Aufregung in Folge der bedenk-  
lichsten Nachrichten und Gerüchte die von Mund  
zu Mund gingen. Welcher Art dieselben  
waren, zeigt folgender uns heute zugekomme-  
ner Brief unseres Pariser Korrespondenten:

Paris den 1. Juli. So eben vernehme  
ich, daß der russische Gesandte und  
Minister, Herr v. Kisseleff, seit heute  
Morgen Niemand mehr empfängt. Gestern  
Abend erhielt er nämlich einen Kurier von  
St. Petersburg, der ihm sehr ernste Nach-  
richten überbracht haben soll. Man glaubt  
allgemein, daß es seine Zurückberufung ist.  
Auch erfahre ich, daß der General Castellbajar,  
französischer Gesandter am russischen Hofe,  
zurückberufen worden ist. Der betreffende  
Kurier soll bereits abgegangen sein. Diese  
Nachrichten, die ich nicht zu verbürgen wage,  
erhalten dadurch einige Bestätigung, daß der  
halbamtl. Constitutionell heute ganz ge-  
müthlich ankündigt, daß die hiesige Regierung  
der Pforte auf ihr Verlangen 60,000 Ge-  
wehre aus den Arsenalen ablasse, und daß  
eine Anzahl französischer Offiziere zur Ueber-  
nahme von Kommandos in der türkischen Armee  
nach Konstantinopel unverzüglich abgehen werde.  
Es scheint, daß England gestern Frankreich  
noch einen Vorschlag zur gütlichen Beir-  
legung machen ließ, daß die hiesige Regie-  
rung aber nicht darauf einging, weil sie Rus-  
land nicht Zeit geben will, seine Rüstungen  
zu vollenden. In den wohlunterrichteten  
Kreisen glaubte man übrigens, daß Rußland  
keinen Zell breit nachgeben werde. Die heu-



ige Börse war eine äußerst bewegte. Alle Welt verkaufte.

(Extrabeil. z. Schw. W.)

**Die hohe Pforte in Constantinopel.**

Neben der Sophienkirche liegt ein weitläufiges, theils aus Stein, theils aus Holz und Fachwerk von Fossati errichtetes Gebäude in weitläufigen Höfen, mit hohen Feuermauern umgeben. Dies ist die hohe Pforte (türkisch *bab-ı-aliye*). Der Name hat mit dem ziemlich hohen Eingangsthore zum ersten Serailhose nichts gemein, und dürfte auf die uralte Sitte zurück zu führen sein, der zufolge Könige und Richter unter den Thorhallen ihrer Paläste Sitzungen hielten und Recht sprachen. Wenigstens sind heutzutage im Türkischen die Begriffe: Pforte, Gerichtshof, Gerichtsdienst, oder auch Dienst, ziemlich gleichbedeutend, und hört man häufig die Aeußerung: „Ich habe eine Pforte gefunden!“ für „Ich habe eine Anstellung, einen Dienst erhalten!“ So viel zur Verichtigung der Angaben vieler Touristen.

Das Innere dieses Gebäudes ist ein planloses Gewirr von Gängen, Treppen Sälen, Zimmern, Winkeln, in welchem sich schwer zurecht zu finden ist. Der Eingang von der Hafenseite, resp. von Pera, also derjenige, welchen die fremden Gesandten zu betreten haben, wenn sie dort Besuche machen, charakterisirt so ganz die Türken in ihrer Unordnung und in ihrem Mangel an Ehrgefühl und Anstand. Nachdem man sich zwischen Wagen und Pferden durchgearbeitet hat, passiert man einen schmalen Gang, welcher mit alten Ritzten, Kästen und Bettstellen geziert ist; hier werden Stiefel und Pferdsgewölbe gepuht, abgerechnet die darin schwebenden Gerüche, welche von nah gelegenen Localitäten herüber. Dann geht's wieder Trepp ab durch einen Hof, unter einem Bogen durch, wieder durch einen Hof, und endlich stehen wir vor dem Gebäude, wo Sr. Excellenz, der Herr Minister des Auswärtigen, Audienz ertheilt. An der Treppe werden die Ueberschuhe abgenommen. Bekanntlich zieht der Orientale zum Zeichen der Achtung und Demuth die Schuhe ab, die Kopfbedeckung aber lüftet er nie, selbst nicht vor Gott und dem Padischa. Ueber diese Sitte haben sich aber die fremden Gesandtschaften ziemlich hinweggesetzt, sie tragen keine Ueberschuhe und lüften lieber den Hut, zum Aerger und Erstaunen der Türken. Treppen und Gänge sind durchweg mit Wimpern belegt, die Thüren durch herabfallende Teppiche geschlossen, die Fußböden der Zimmer mit Teppichen bedeckt; diese sind aber manchmal zerrissen, verblühen; die Kissen der Divans von Motten zer-

nagt, die Spiegel blind, die Fensterscheiben zerbrochen; kurz, das ganze Aeußere der hohen Pforte ist ein sprechendes Bild des sinkenden Wohlstandes, der Schwäche des einst so gefürchteten Osmanenreiches. Auf diesen Treppen und Gängen wogt ein sehr buntes Publikum durcheinander; Soldaten stehen in Strümpfen oder auch barfuß-Wache, die Schuhe in der Fensternische; vor jedem Schreiber wird an's Gewehr geschlagen; Carossen rennen auf und nieder, jede Thür ist belagert mit einer Menge müßiggängerischer Diener. Doch nein, seien wir gerecht, der eine ist ja Pfeifenstopfer, der andere besorgt den Tabak, der dritte das Feuer, der vierte den Kaffee, der fünfte den Zucker, der sechste Scherbet u. s. w. Die Leute verstehen sich besser auf die Theilung der Arbeit als unsere modernen Theoretiker. Diese Diener der Pascha's und Großen sind auch die erste Quelle, aus welcher die Zeitungs-Correspondenten schöpfen; denn da sie in Folge ihrer verschiedenen Functionen stets das Zimmer betreten, so schnappen sie einzelne Phrasen des Gesprächs auf und bringen sie gegen Bezahlung natürlich weiter. Es gibt übrigens einzelne Gesandte, welche die Anwesenheit dieser Leute während der Verhandlungen nicht dulden. Auch früher zu Reschid Pascha's, Ali Pascha's und Fuad Effendi's Zeiten ging es nicht mit dem Espioniren, da diese Minister gut Französisch sprachen und die Verhandlungen in dieser Sprache geführt wurden. Außer diesen Dinnern aber kauern an den Wänden umher eine Menge der interessantesten Gesellen; tief aus Anatolien sind sie vielleicht hieher gewandert, mit einer Bittschrift, aber niemand fragt nach ihrem Begehr, und mit echt mohamedanischem Stoisimus sitzen sie da Wochen lang, einen Tag wie den andern. Allah kerim!

[Fortsetzung folgt.]

**Fruchtpreise.**

Schorndorf, den 28. Juni 1853.

1 Scheffel Kernen	23 fl. 12 fr.
1 — Winter-Weizen	23 fl. 12 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	6 fl. — fr.

Aufgestellt blieben ca. 54 Schf.

Kornhaus-Inspektion Pflaiderer.

**Brod- und Fleisch-Taxe.**

8 Pfund Kernenbrod zu	34 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	10 fr.
b) abgezogenes	9 fr.
1 „ Ochsenfleisch	9 fr.
1 „ Rindfleisch	8 fr.
1 „ Kalbfleisch	8 fr.

Gedruckt, verlegt und redigirt von C. F. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr. 52.

Freitag den 8. Juli

1853.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Man hat höchsten Orts in Erfahrung gebracht, daß gerade die Kinder der verwahrloseten Familien es sind, welche an den Industrie-Schulen häufig nicht Theil nehmen, daher die Kirchen-Convente an die Bestimmung des Art. 7 des Gesetzes vom 2. Mai v. J. Reg.-Bl. S. 100 betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen des Polizeistrafgesetzes erinnert werden, wonach außer Zweifel steht, daß Kinder von Eltern, welche dieselben zum Betteln abrichten, ausschicken oder herleihen, oder sie der sittlichen Verwahrlosung Preis geben, durch den Kirchen-Convent zum Besuche der bestehenden öffentlichen Arbeitsschulen angehalten werden können.

Die Kirchen-Convente werden zu strenger Handhabung dieser Bestimmung angewiesen. Den 5. Juli 1853.

Gemeinschaftl. Oberamt,  
Stettin. Vaur.

**Kloß-Inspektion Welzheim.  
Holzbeifuhr-Accorde.**

An nachbenannten Tagen und Orten werden über das aus den Revieren Baiereth, Adelberg, Oberurbach, Plüderhausen, Lorch, Kaiseröbach und Welzheim zum 1854ger Remschloß bestimmten Buchen und tannen Scheiterholz Beifuhr-Akcorde unter Vorbehalt höherer Genehmigung abgeschlossen u. z.: am

Mittwoch den 13. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Wirthshaus zum Lamm in Oberberken über den Transport von 250<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter Buchen Holz aus den Staatswaldungen Wiesleßhau, Gailhalde, Altenhau, Rogarst und Schulerörain Reviers Baiereth an die Remschloß bei Schorndorf.

Donnerstag den 14. Juli d. J.

Morgens 9 Uhr

im Lamm in Waldhausen über die Beifuhr von 169<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter tannen Holz aus den Staatswaldungen Pöppeler und Thann, Reviers Adelberg, sowie von 1189<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter Buchen und tannen Holz von den Staatswaldungen Breitengehren, Euklenberg, Heuberg, Saalen, Hochberg, Walkersbagerwand, Pulzwald, Kirnbach und Untere

Remschloß Reviers Oberurbach und Plüderhausen.

Freitag den 15. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Lorch über die Beifuhr von 650 Klafter Buchen und tannen Holz aus den Staatswaldungen Staffelsgehren, Kammerberg, Annapis, Kehlbronnen, Ziegevald und Bezler Reviers Lorch an den Walkersbach.

Samstag den 16. Juli d. J.

Morgens 9 Uhr

im Lamm in Kaiseröbach über den Transport von 250 Klafter Buchen und tannen Holz aus den Staatswaldungen Bruch und Reichenbühl Reviers Kaiseröbach an den Ebnisee.

Montag den 18. Juli d. J.

Morgens 8 Uhr

in der Försters-Wohnung in Welzheim über die Beifuhr von 470 Klafter Buchen und tannen Holz von den Staatswaldungen Buch, Hansdöbel, Heidenhau, Schwarzgehren und Salbengehren Reviers Welzheim an den Ebnisee und Wieslauf.

Welzheim den 5. Juli 1853.

K. Kloß-Inspektion